



MEDIENMITTEILUNG

Die HAW formuliert Grundsätze der Energiepolitik

Wirtschaft, Gesellschaft und die Politik beschäftigen sich mit dem Thema Energie. Durch den Ukraine-Krieg und dessen Konsequenzen hat neben dem Aspekt Klimawandel auch die Versorgungssicherheit an Bedeutung gewonnen. Die Stromversorgungssicherheit ist in der Schweiz auch ohne Krieg mittelfristig gefährdet. Vor diesem Hintergrund hat die Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur (HAW) [Grundsätze](#) der Energiepolitik formuliert.

Berichte über drohende Energieengpässe und das Thema Treibhausgasneutralität prägen derzeit die Berichterstattung in den Medien. Der Krieg in der Ukraine hat uns die Verletzlichkeit der Energieversorgung vor Augen geführt. Industrie und Gewerbe benötigen für ihre Tätigkeit eine sichere und kosteneffiziente Energieversorgung. Eine Energie- und Umweltpolitik kann nur erfolgreich sein, wenn sie auf langfristigen und umfassenden Perspektiven aufbaut. Obwohl der Lead bei Bund und Kantonen liegt, können Städte und Gemeinden ihren eigenen Beitrag leisten.

Ergänzend zum Gebot der Versorgungssicherheit ist für die HAW unbestritten, dass der Wirtschaft eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel zukommt. Sie setzt sich deshalb für effiziente und wirkungsorientierte Rahmenbedingungen ein, die sich an folgenden Grundsätzen orientieren:

- Eine sichere und kosteneffiziente Energieversorgung ist ein wichtiger **Standortfaktor** für die Schweiz, den Kanton Zürich und auch für Winterthur.
- Die Zukunft der Energieversorgung ist **CO₂ neutral**, der Transformationsprozess muss jedoch geordnet erfolgen.
- Eine sichere und CO₂ neutrale Energieversorgung kann nur durch die **Kombination** verschiedener **Technologien** erreicht werden.
- **Investitionen** von Stadtwerk Winterthur sind an den Zielsetzungen Energiesicherheit, CO₂ Neutralität aber auch Wirtschaftlichkeit auszurichten.
- Sofern die Stadt **Innovationsprojekte** unterstützt, sind diese klar als solche zu deklarieren und müssen über eine ausreichende **Projekt-Governance** verfügen.
- Es sollen **Rahmenbedingungen** geschaffen werden, damit möglichst viele private Initiativen und Projekte realisiert werden können. Winterthurer Unternehmen können dabei wichtige technologische Impulse geben.

Unzählige Firmen agieren in Klimafragen bereits heute eigenverantwortlich und erfolgreich. Es braucht aber weitere Anstrengungen. Mit der Science Based Target Initiative ([SBTi](#)) kann sich jede Firma wissenschaftsbasierte Klimaziele setzen und selbst ausrechnen, wie schnell sie ihre Emissionen senken muss, um das Netto-Null-Ziel zu erreichen.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Thomas Anwander, am 18.5.2022 von 11 bis 12 Uhr telefonisch unter 079 430 43 66 zur Verfügung.

Handelskammer und Arbeitgebervereinigung Winterthur
Dr. Ralph Peterli, Geschäftsführer

Winterthur, 18. Mai 2022 / 2'828 Zeichen